

Wohnung des Kirchschullehrers, und über derselben die Wohnung des Hilfslehrers.

Der Felsengrund, auf dem Cunnersdorf steht, und das klare Gewässer, das es durchfließt, mögen beide ein Gleichnis seiner Zukunft sein; möge die
Papstsdorf, im März 1903.

Kirchgemeinde allezeit festgegründet bleiben auf dem Felsenrunde des Evangeliums und grünen und fruchtbar sein, weil gepflanzt an dem Wasser des Heiles! Amen!

Ernst Ludwig Besser,
Pfarrer zu Papstsdorf und Cunnersdorf.

Quellen:

Forschungen des Diaconus P. Gloß zu Schandau.
Codex Lauterbach im Pirnaer Ratsarchive.
Görner, die Einführung der Reformation in der
Ephorie Pirna.

Die alte Kirchengalerie.
Die Kirchenbücher von Papstsdorf und Cunnersdorf.
Akten der Kgl. Forstrevierverwaltung Cunnersdorf.
Kreyßig, Album.



Die Kirchgemeinde Heidenau.

Name und Lage lassen vermuten, daß das Dorf Heidenau von den Burggrafen des nahen Dohna erbaut und benannt ist, wahrscheinlich von einem der „Otto Heyden“, die im 13. Jahrhundert und Anfang des 14. auf der Burg Dohna saßen. Doch ist diese Herleitung des Namens, wie auch die Entstehungszeit des Ortes urkundlich nicht nachweisbar. Der Name an sich ließe ja auch andere Vermutungen zu, wie Heiden=Au, Heide=Au. Bis vor 12 Jahren war unsere Gemeinde ein Dörflein mit stiller Landwirtschaft. Heute ist es ein Industrieort von 4200 Einwohnern mit sieben größeren Fabriken (fünf dienen der Papierbranche, eine fabriziert Buchdruckmaschinen, eine widmet sich dem noch verheißungsvollen Gebiet der Elektrizität). Ein regelmäßig angelegtes Netz breiter Straßen, für eine große Entwicklung berechnet, durchzieht die Gemeinde von der Mügeln im Westen bis Kleinsedlitzer Grenze im Osten, von der Dohnaer Flur im Süden bis an den Elbstrom im Norden. An ihm liegt die im Jahr 1902 in unmittelbarer Nähe des Dorfes errichtete Haltestelle der Sächsisch-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft. Über hundert Bahnzüge der Dresden-Bodenbacher Hauptlinie brausen täglich mitten durch die Gemeinde

an unsern Blicken vorüber. Es besteht die begründete Hoffnung, daß mit dem Bau von vier Gleisen von Dresden bis Pirna der Ort eine Bahnhaltestelle mehr in der Nähe erhält, denn nach den beiden nächsten Haltestellen beträgt gegenwärtig der Weg eine halbe Stunde.

Von der ungeahnt schnellen Entwicklung erhält man ein Bild durch einen Blick in das hiesige Schulwesen. Im Jahre 1894 schulte sich Heidenau aus dem Schulverband mit der Nachbargemeinde Mügeln, wohin unsere Kinder bisher gegangen waren, aus. Es erbaute eine eigene Schule mit vier Klassenzimmern und stellte zwei Lehrer an. Nach drei Jahren bereits machte sich ein zweiter Neubau mit vier weiteren Klassen im alten Schulhof nötig. Heute, also nicht ganz zehn Jahre seit Begründung des eigenen Schulwesens ist die dritte neue Schule mit 18 Lehrzimmern und einer Aula erbaut zum Kostenpreis von zirka 400 000 Mk. Ein Lehrerkollegium von 11 Lehrern mit einem Direktor unterrichtet in ihr die Schulkinder. Die ersten beiden Schulgebäude hat die politische Gemeinde übernommen und in ihnen Wohnungen für Beamte und das Gemeindeamt eingerichtet, das früher in der Wohnung des Gemeinde-Vorstandes Hühnchen, danach in den oberen